

Wiesbadener Tagblatt.

No. 49.

Freitag den 27. Februar

1857.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden wird ondurch auf
Montag den 2. März d. J. Nachmittags 4 Uhr
zur Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der zur Prüfung des Rechnungsüberschlages der Stadtgemeinde pro 1857 erwählten Commission;
- 2) Wahl eines Rechnungsausschusses zur Prüfung der 1855r Stadtrechnung;
- 3) das Gesuch des Wilhelm Ender, Philipp Weygandt und Heinrich Bernhard Gaab von hier um Ueberwölbung des an ihren Hofraithen in der Taunusstraße vorbeifließenden Schwarzbachs und um künstliche Uebernahme der aus ihren Hofraithen in die Straße fallenden Barzellen;
- 4) Revision der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerschafts werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** belegt. Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier können, wenn darüber glaubhafte Nachweise erbracht wird, als genügende Entschuldigungsgründe angesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. März Vormittags 11 Uhr werden folgende bei Umpflasterung der Taunusstraße von der Wilhelmstraße bis an den Geisbergweg nöthigen Arbeiten, bestehend in:

Grundarbeit, angeschlagen zu	71 fl. 14 fr.
Schuttabfahrt	155 " 6 "
Maurerarbeit	4 " 48 "
Steinhauerarbeit	51 " — "
Hüttenarbeit	30 " — "
Schlosserarbeit	7 " 12 "

öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhause dahier vergeben.

Wiesbaden, den 25. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 2. März l. J. Vormittags 11 Uhr werden die bei Ueberwölbung des Schwarzbachs in der mittleren Taunusstraße nöthig werdenden Arbeiten und Lieferungen, als:

Grundarbeit, veranschlagt zu	56 fl. 12 fr.
Maurerarbeit	352 " 5 "
Bruchsteinlieferung	353 " 55 "
Sandgraben und Beifahren	89 " 17 "
Kalklieferung	137 " 24 "
Steinhauerarbeit	8 " 48 "
Hüttenarbeit	15 " — "
Zimmerarbeit	51 " 36 "

öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 25. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten 16. März Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage um dieselbe Stunde, werden in dem vormals von Ihrer Königlichen Hoheit der Höchstseligen Frau Herzogin Pauline zu Nassau bewohnten Palais dahier eine große Anzahl Mobilien aller Art, Weißgeräthe, Glaswerk, Porzellan, mehrere Chaisen, Pferdegeschirre u. s. w. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. Februar 1857.

245

Herzoglich Nassauisches Hof-Commissariat.

N o t i z e n.

Heute Freitag den 27. Februar Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung verschiedener zur Concursmasse der J. J. Hiffelsheimer Wittve gehörigen Objekte, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 34.)

Nassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz)
261 Der Vorstand.



Nach neuester Schreibmethode,

beginnt in II. Abtheilung mit dem 2. März wieder ein 26stündiger Schreib-Lehrkursus, in welchem auch die verdorbenste und schlechteste Handschrift zu einer schönen und gefälligen umgewandelt wird.

Anmeldungen zu diesem Kursus, sowie zur I. Knabenabtheilung werden längstens bis zum 1. März erbeten.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
kleine Schwalbacherstraße No. 1.

1136

Gummischuhe werden reparirt und mit Guttapercha gesohlt.

H. Roth,

Heidenberg.

1182

5 Paar fast ganz neue **Jalousie-Läden** sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1183

Weinflaschen ohne Riche (altes Maß) und **Weinfässer** kauft

1142

Joh. Lambert, Wiezgergasse No. 5.

Eine Partie fertiger und angefangener Handarbeiten nebst Montirungen, sich zu der demnächstigen Verloosung eignend, habe zu bedeutend ermäßigtem Preise ausgesetzt.

1184

G. L. Neuendorff, Kranz.

Von einem Schweizer Fabrikanten

ist uns eine Anzahl sehr schön gestickte weiße Mouffelin- und Tüll-Fenster-Vorhänge zum Verkauf übergeben worden; dieselben werden unter dem Fabrikpreise abgegeben.

269

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße No. 12.

Das Herrnkleider - Magazin

empfehlte ein sehr schönes Assortiment fertiger Paletots, Pelissier, ebenso Weinkleider und Westen, Schlafröcke und Hemden zu äußerst billigen Preisen.

Michael Bær, Marktstraße. 6772

Mein Tuch- u. Buckskin-Lager,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Herren-Artikel befindet sich nunmehr im Hause des Herrn Bäckermeister Schmidt, Eck der Lang- und Webergasse No. 23. Dasselbe habe ich auf das reichhaltigste assortirt und werde ich mich bemühen, durch reelle Bedienung und billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten.

868

M. Wolf.

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

611

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Eine in ganz gutem Zustande befindliche moderne Chaise mit Patent-Achsen, welche zwar zweispännig gefahren worden ist, jedoch ihrer leichten Bewegung wegen auch einspännig gefahren werden kann, steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen im Bären.

1138

Mahagony-Möbel zu verkaufen Kapellenstraße 12 Parterre. 1185

Heute Freitag den 27. Februar

Fünfte Quartett-Soirée,

(im grünen Saale des Gasthofs zum Adler.)

PROGRAMM.

- 1) Quartett von Haydn in G-Dur.
- 2) Quartett von Mozart in Es-Dur.
- 3) Quartett von Beethoven in A-moll op. 132.

Karten zu einzelnen Soiréen à 1 fl., für Subscribenten à 30 fr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

Anfang 6½ Uhr.

1118

Cigarren.

Eine Partie ganz vorzügliche abgelagerte Bremer Cigarren sind uns zum Verkauf übergeben worden; dieselben werden sowohl in einzelnen Kistchen, als auch im Tausend billigt abgegeben.

C. Leyendecker & Comp.,
große Burastraße No. 12.

269

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er in dem ehemaligen Hause des Wilhelm Buderus, Goldgasse No. 2, das **Bäckergeschäft** fortbetreibt und von Sonntag den 1. März an alle Arten Weißwaaren und gutes Brod verabreicht, wozu er um geneigten Zuspruch bittet.

1161

Anton Westenberger.

Für die Fastenzeit

sind frisch angekommen: neue Bamberger Zwetschen, Gemüß-Nudeln, Schweizer Schmelzbutter, sodann feinsten Vorschuß, alles in vorzüglicher Qualität bei

1089

Carl Ziss, Häfnergasse No. 18.

Mannheimer Anis-Kuchen

sind von heute an täglich frisch per Stück 12 und 19 fr. zu haben bei

S. Herzheimer,

1167

Ed. der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Biscuit-Vorschuß, alle Arten Nudeln, Macaroni, sowie Bamberger u. Triester Zwetschen, Mirabellen, Katharinen-Pflaumen u. Brunellen, als auch vorzüglich reinschmeckende Schmelzbutter empfiehlt zur geneigten Abnahme

1144

S. Herzheimer.

Römerberg No. 26 sind 2 **Vogelshecken** zu verkaufen.

1186

Eine stille Familie ohne Kinder sucht auf den 1. April d. J. eine **Wohnung**, bestehend in 2—3 Zimmern mit Zubehör. Näheres in der Exped. d. Bl.

1128

Wilhelm Block,

Sonnenberger Thor No. 1,

empfehl

Tapeten, Wachstuch und Rouleaux

in den neuesten Dessins zu Fabrikpreisen.

Zur Nachricht.

Alle Diejenigen, welche möblirte und unmöblirte **Wohnungen**, sowie einzelne **Zimmer** für die bevorstehende Saison zu vermietthen haben, ersuche ich, dieselben bei mir anzumelden.

Wilhelm Block.

NB. Es werden weder Einschreibgebühren erhoben noch beim Vermietthen ein Honorar beansprucht.



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handelsgütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste besorgen zu können.

Wilhelm Block,

Sonnenberger Thor No. 1.



Es hat sich am Sonntag den 22. d. M. ein junger schwarzer **Pudel** verlaufen. Es wird gebeten, solchen Herrn Gasthalter **Ender** in der Oberwebergasse zu überliefern. 1176

Dienstboten jeder Branche, als: Bedienten, Hausknechte, Köchinnen, Haushälterinnen und Dienstmädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, welche gleich oder auf den 1. April eintreten können, werden nachgewiesen durch das Auskunfts-Bureau des

1188

Phil. Mich. Lang, Langgasse No. 3.

Stellen = Gesuche.

Ein braves Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen auf den 1. April. Das Nähere zu erfragen **Römerberg No. 9.** 1189

Ein starkes mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht auf den 1. April eine Stelle als Hausmädchen. Näheres **Hirschgraben 54.** 1190

Eine perfekte Köchin, die bei großen Herrschaften conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht wieder eine ähnliche Stelle. Näheres **Kerostraße No. 34.** 1191

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1192

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1098

Es wird ein Stubenmädchen gesucht, das fristren, fein nähen, bügeln, mit Ankleiden umgehen kann und in dieser Eigenschaft schon conditionirt hat. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1154

Ein wohlherzogener Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.** 899

Bei einem Stipendienfond sind am 26. Februar d. J. **4000 fl.** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die **Exp.** 6437

Ein Kapital von **12000 fl.** wird auf den 1. April ohne Makler zu cediren gesucht. Näheres in der **Exped. d. Bl.** 439

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 2 ist eine heizbare Dachstube zu vermieten. 1193

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 402

Friedrichstraße No. 3 ist im Seitenbau ein Zimmer nebst Küche zu vermieten und gleich zu beziehen. 1194

Friedrichstraße No. 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Cabinetten nebst Zubehör, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. 238

Friedrichstraße No. 27 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 192

Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 953

Langgasse No. 39 ist das von Herrn Revisor **Göb** bewohnte Logis, bestehend in Zimmer und Kabinett, mit oder ohne Möbel, auf den 1. April zu vermieten. 908

Langgasse No. 47 bei **A. Peimech** ist ein Laden nebst Logis auf den 1. April zu vermieten. 1080

Marktstraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 955

Mehrgergasse No. 34 ist ein vollständiges Logis auf den 1. April zu vermieten. 1195

Neugasse No. 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1053

Oberwebergasse bei Mehger Seewald ist ein schönes Logis auf die Straße gehend auf den 1. April zu vermieten. 115

Saalgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 761

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Schlafzimmer, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Leyendecker & Comp. zu erfragen. 415

In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911

In meinem Landhaus an der Schwalbacher Chaussee sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. H. Hausel. 1055

Eine elegant möblirte Wohnung in einem Landhause von 8 Piecen nebst Zubehör ist vom Monat Mai an während des Sommers zu vermieten. Auskunft hierüber erteilt

1196 **Jos. Rauch, Neugasse No. 18.**

An eine anständige, stille Familie ist eine freundliche Wohnung (Mansarde), zwei ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1197

Ein freundlich möblirtes, heizbares Zimmer ist sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1198

In Viebrich Haus No. 104 Wiesbadener Straße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel und ein Gemüse- und Obstgarten zu vermieten. 917

In einem Landhause am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Viebrich, ist die Bel-Etage, sowie Parterre eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näheres Langgasse No. 38 und bei den Herren C. Leyendecker & Comp. 766

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 1/4 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 26. Februar.

Rothe Weizen (152 Pfd.) 10 fl. 38 kr.
Hafer (95 Pfd.) 3 " 46 "
Wiesbaden, den 26. Februar 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Wuthmaßliche Witterung im Monat März.

Den 3. Schnee und Sturm
" 10. Schön.
" 18. Schön und kalt bei Nord- od. Nordost-, Regen, Schnee bei Süd- od. Westwind.
" 25. Schön und kalt.

Ein Geschichtchen aus den Bergen.

Von Ernst Friese.

In einem Thale des Harzes unweit Wernigerode liegt ein Häuschen hart am Abhange eines Bergs, dessen kahle Kuppe gegen die übrigen stark und üppig bewaldeten Höhen seltsam absticht. Kleines, regelmäßig zerstreutes Gesträuch verräth eine neue Anpflanzung und deutet darauf hin, daß die mächtigen Bäume der Urwelt geschlagen und dadurch die traurige Kahlheit entstanden sei. Ein Waldbach rieselt am Häuschen vorüber und wird nahe bei demselben zum Betriebe eines Mühlenwerks gehemmt. Das Wasser ist hell wie Glas, sodaß man auf dem Grunde die Steine zählen kann.

Hundert Schritte davon, mehr der Stadt zu, beginnt eine regelmäßig gebaute Gruppe von Häusern, die stolz und statilich gegen das im Bergschatten versteckte Häuschen hervorleuchten. Im Häuschen wohnte eine Frau mit drei Kindern, von denen das älteste ein wunderhübsches Mägdelein war — im ersten Hause der Dorfstraße eine Familie, deren Oberhaupt, im Bergwerke beschäftigt, etwas mehr als ein gewöhnlicher Bergmann war. Sein ältestes Kind, ein Knabe mit prächtigen Augen und mit braunen gelockten Haaren, schlank wie die Tannen seiner Berge, trug stolz gleich ihnen den Kopf hoch auf, als wollte er zum Himmel hinan. Sein Vater hielt ihn hoch und werth und wollte was Rechtes aus ihm machen. Vom ersten Tage seines Lebens an hatte er gespart, um seinen Erstgeborenen dereinst studiren zu lassen und als er hundert Thaler zusammen hatte, da konnte es nach seiner Meinung gar nicht mehr fehlen, daß sein Hermann einst als Advocat in Wernigerode eine glänzende Rolle spielen würde.

Hermann schien sich sehr wenig um seines Vaters hochstrebende Pläne zu bekümmern. Sein liebstes Geschäft war am Bache zu spielen, mit den Nachbarkindern auf den Bergen umherzustreifen, Heidelbeeren und Himbeeren zu suchen und zu speisen, und nur ins Vaterhaus zurückzukehren, wenn Hunger oder Müdigkeit ihn dazu trieb. So lange er klein war, fand der Vater nichts dagegen einzuwenden, als er acht Jahre zählte, begann er von „Schulegehen“ und „Lernen“ zu reden, ließ es jedoch beim Reden bewenden, weil Hermann keine Lust bezeigte, etwas zu lernen, was nicht draußen am Bache oder unter Gottes freiem Himmel, hoch oben auf dem Felsengestein oder in den Klüften zu lernen war. Lerneten doch die andern Kinder im Dorfe auch nichts mehr als Buchstabiren, und das konnte er schon.

Erst als die kleine Luise, der Wittwe hübsches Töchterchen, in die Schule geschickt wurde, bequeme sich Hermann auch dorthin zu gehen, weil er sich zu schämen begann, daß Luisele, wie er sie nannte, klüger sein sollte als er, der drei Jahre älter war.

Zwischen Hermann und Luisele herrschte eine geschwisterliche Vertraulichkeit. Instinctmäßig zog es den Knaben hinaus, wenn er des Mädchens helles Stimmchen hörte und Luisele hatte auch keine Ruhe im kleinen Stübchen, sobald sie Hermann am Bache erblickte. Ging die Kleine in den Wald, um Beeren zu pflücken, so war er dabei; kletterte sie hinauf zum Hohensteine an den Holztagen, um Reißig zu sammeln, so trug er ihr die Kiepe hinauf und hinab.

(Fortf. f.)